

## Spielplätze sind rechtzeitig fertig

**LINNICH.** Frohe Kunde im Linnicher Stadtrat von der Spielplatzfront. Die Hoppotose, das Spielschiff auf dem Boslarer Spielplatz, ist wieder flott. „Alle Arbeiten sind ausgeführt“, meldete Beigeordneter Hans-Josef Corsten, „der Spielplatz ist in Betrieb.“ Boslars Kindern und den Verein KiMBo, bei dem Kinder im Mittelpunkt stehen, wird's freuen.

Auch der neu angelegte Spielplatz in Rurdorf ist schon betriebsbereit. Die Kinder haben ihn längst in Beschlag genommen – noch vor der offiziellen Einweihung, die in Kürze erfolgen soll. (ojo)

## Kaum erneuert, wieder runter

**LINNICH.** Die junge Pracht ist nur von kurzer Dauer. Gerade bis nach der Bronk wird der neue Teerbelag auf den Wegen am Place de Lesquin in Linnich bleiben; danach wird er abgefräst.

Wie Bürgermeister Wolfgang Witkopp im Rat mitteilte, sei der Belag bei ungünstiger Witterung aufgebracht worden. Die Folge: Die schwarze Decke hält nicht und wird komplett neu aufgebracht werden müssen. (ojo)

# Fatalismus und Schuldzuweisung

Die **Fraktionsreden** zur Verabschiedung des Linnicher Haushaltes. CDU-Chef Dohmen reagiert gereizt auf die Vorhaltungen seines SPD-Pendants Oetjen. Grüne bemängeln Krisenmanagement.

**LINNICH.** Viel Fatalismus, aber auch ein gerüttelt Maß an Schuldzuweisung schwang bei den Reden mit, in denen die vier Linnicher Ratsfraktionen die Verabschiedung des Haushaltes 2005 samt Haushaltssicherungskonzept bis 2008 kommentierten.

Für die CDU-Fraktion schlüpfte **Wilfried Meisen** in die Rolle des Finanzsprechers. Er machte Bund und Land dafür verantwortlich, „in den letzten Jahren einen Raubzug durch die Kassen der Städte und Gemeinden“ unternommen zu haben. Sie hätten damit die „kommunale Selbstverwaltung in NRW zur Farce werden“ lassen. Auf den Linnicher Haushalt bezogen, setze die CDU ihren Akzent auf die „Aufrechterhaltung des Ehrenamtes“, besonders im Jugendhilfebereich. Bei den Investitionen lege die CDU ihre Hauptaugenmerkmale auf Straßenausbau in Rurdorf und Gereonsweiler, im Wohngebiet Ewart, auf Rester-schließung von Baugebieten sowie auf die Hallenbadsanierung und die weitere Modernisierung der Schulen.

Völlig anders dagegen die Haus-

haltsrede von SPD-Fraktionschef **Hans-Friedrich Oetjen**. Zwischen der Eingangsfeststellung, dass weder Haushalt noch Haushaltssicherungskonzept ein Programm zur Sanierung der städtischen Finanzen sei, und der Schlussfeststellung, die CDU-Mehrheit vernachlässige fahrlässig „Handlungsfelder, auf denen man die Situation erheblich verbessern kann“, reiht sich Schuldzuweisungen an den Bürgermeister und die CDU. Zu optimistische Steuer-schätzungen, falsche und teure Grundstücks- und Baulandpolitik und unnötige Maßnahmen – beispielhaft nannte Oetjen ein Verkehrsgutachten für Boslar – belasteten die Stadt mit bis zu 250 000 Euro im Jahr. „Die CDU-Fraktion hat es längst aufgegeben, Konzepte zu entwickeln.“ Und auch der Verwaltungschef sei nicht in der Lage, „innovativ tätig zu werden“.

Generell befürwortete **Dr. Christoph Gerlach** für die FDP das geschnürte Finanzpaket. „Denn wir hier an der finanziellen Basis der öffentlichen Haushalte sind das letzte Glied in der Kette des Bundes, Landes und des Kreises, an das

alle Defizite ... durchgereicht werden.“ Das mindere erheblich die Eigenverantwortung der Stadt an der Misere. Von 34 Millionen Ausgaben im Verwaltungshaushalt seien lediglich 650 000 Euro vom Finanzausschuss beeinflussbar. „In einem defizitären Haushalt ist einer der Grundsätze, dass zumindest alle disponiblen Positionen auf den Prüfstand müssen.“ Deshalb betrachte die FDP den Haushalt „als Disposition von Geldern“, als größtenteils „eine Kalkulationsgrundlage“. Bei der geringen Verteilmasse werde man sich intensiv auseinandersetzen müssen, wenn es um die Vergabe der veranschlagten Mittel gehe.

Ernüchterung kennzeichnete die Haushaltsrede von **Karl-Heinz Hilfert** (Bündnisgrüne). „Wir werden mit dem auskommen müssen, was wir haben – eher mit weniger noch“, stellte er fest. Faktoren von außen, die zu einer Besserung der Lage beitragen könnten, seien nicht in Sicht, abgesehen von dem Hoffnungsschimmer „kommunale Finanzreform“. „Hoffnungslos und ohne Chance“ sei die Lage aber für Linnich, „wenn wir so

weiter machen wie bisher“, vermisste Hilfert Mut, Fantasie und Innovationsfreude, Konzept-Politik und den Antrieb zu gestalten statt lediglich zu verwalten im Rat und in der Verwaltung. Das Nein der Grünen zum Haushalt resultiere aus einer politischen Wertung heraus, weil sich Mehrheitsfraktion und Verwaltung nicht als Krisenmanager erwiesen.

### Reaktion im Zorn

Voller Zorn meldete sich letztlich auch CDU-Fraktionschef Hans-Willi Dohmen zu Wort. Die Rede Oetjes sei gespickt mit „zum Teil bösartigen Vorhaltungen“, die zum Ziele hätten, abzulenken von den wirklichen Gründe der Linnicher Haushaltsmisere. Die Öffentlichkeit wisse aber, dass die Gründe dafür bei Land und Bund lägen. Oetjen arbeite mit nicht haltbaren und widerlegbaren Unterstellungen. Den Bürgern sei zu gratulieren, dass sie bei der Kommunalwahl die Stadt vor Oetjen und chaotischen Verhältnissen bewahrt hätten, meinte Dohmen sarkastisch. (ojo)

## SPORT IN KÜRZE

### Kirchberg II gibt Punkte kampflös ab

**RURDORF.** Die für heute, 17 Uhr, angesetzte Partie der Fußball-Kreisliga C 1, FC Rurdorf II gegen Germania Kirchberg II fällt aus. Da Kirchberg verzichtete, wird die Partie mit 2:0 Toren und drei Punkten für Rurdorf II gewertet.

### SC Stetternich bot Vatertagsfußball

**STETTERNICH.** Traditionell veranstaltet der SC Stetternich am Vatertag sein Fußballturnier für Freizeit- und Theken-Mannschaften. Im Endspiel standen sich Vorjahressieger „Kölsch United“ und „Jung & Alt“ gegenüber. Letztere gewannen nach Elfmeterschießen mit 3:1. Die Siegerehrung nahm Ortsvorsteher Rolf Berns vor, der auch die Geldpreise überreichte. Schiedsrichter der fairen Spiele waren Josef Rabbertz und Johannes Derksen. Neun Mannschaften beteiligten sich am Turnier, in dem die „Pittermännche“ mit 4:3 das kleine Finale gegen die „Lambertusausswahl“ gewannen. hfs.

## DATENBANK

### JUGENDFUSSBALL

**A-Junioren, Leistungsstaffel 1:** 23. Spieltag: Echtz - Merzenich 2:3; SW Düren 99 - Mariaweller 1:0; GFC - Krauthausen 1:4; Koslar - Jülich 10/97 4:3; Langerwehe - Dürener Spielverein 2:0. Korrektur: Spielpartner beim 3:1-Sieg des GFC war nicht SW Düren 99, sondern der Dürener Spielverein.

1. SC Merzenich	18	75:32	45
2. TuS Schmidt	19	70:43	38
3. TuS Langerwehe	15	67:18	37
4. 1. FC Krauthausen	15	49:22	32
5. GFC Düren	20	61:47	32
6. Germ. Binsfeld	16	48:58	24
7. SC Jülich 10/97	16	61:43	23
8. Viktoria Koslar	19	50:67	22
9. SG SW Düren 99	15	48:44	18
10. Teutonia Echtz	18	30:67	15
11. Dürener Spielverein	18	37:73	15
12. Rhen. Mariaweller	18	24:100	4

## Kunst in Gevelsdorf

### Bulgarischer Künstler feiert Deutschlandpremiere

**GEVELSDORF.** Der bulgarische Ikonen- und Holzschnitzer-Künstler Dimitar Michev Dimitrov stellt am 5. Juni im Pfarrsaal Gevelsdorf erstmals in Deutschland aus. Der aus Troyan, der Stadt mit dem drittgrößten Kloster Bulgariens, stammende Künstler wurde 1959 geboren und hat sich früh mit Ikonenmalerei beschäftigt. Ikonen sind in der orthodoxen Religion Osteuropas und des Balkans verwurzelt. Abgesehen von ihrer

Bedeutung als religiöse Gegenstände werden sie von Sammlern auf der ganzen Welt wegen ihres künstlerischen Werts und Zaubers geschätzt. Die wichtigsten Zentren zeitgenössischer Ikonen sind Russland, Griechenland, Rumänien, Bulgarien und der Balkan. Auf der 7. Kunstausstellung in Gevelsdorf von 11 bis 18 Uhr wird Dimitrov mit sechs weiteren Künstlern aus der Region ausstellen. Weitere Infos unter [www.kunst-maassen.de](http://www.kunst-maassen.de)



### Der FC Rurdorf erreicht das Zielband mit vier Wochen Vorsprung

Seit dem 28. April steht der FC Rurdorf als Meister der Kreisliga A, Gruppe 1, fest und rangiert zurzeit mit 12 Punkten Vorsprung vor dem SC Jülich 1912 auf dem ersten Tabellenplatz. Da in der Gruppe 2 ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Voreifel und Sportfreunde Düren abläuft, wird sich wahrscheinlich erst am letzten Spieltag, 29. Mai, entscheiden, wer der Gegner im

Endspiel um den Aufstieg in die Bezirksliga werden wird. Am Samstag, 4. Juni, findet diese Begegnung in Langerwehe statt. Für Trainer Bernd Virmich und seine Elf ist dies ein ganz besonderes Spiel und man freut sich jetzt schon auf eine spannende Begegnung vor großer Kulisse. Unser Foto zeigt die Rurdorfer Meisterschaftsmannschaft: untere Reihe von links Adam Klaschick, Helmut Körfer,

Marius Dresen, Marc Palm, Bastian Diem und Daniel Heck, mittlere Reihe von links Trainer Bernd Virmich, Mustafa Ardic, Marco Bartsch, Tobias Mirbach, Hartmut Hambloch, Frank Stass, Bekir Kertüss und Betreuer Paul Niederau oberer Reihe von links Domenik Neukirchen, Danik Reese, Frederic Taufenbach, Sebastian Marcinec und Daniel Heck. (Kr./Foto: Kröl)

## In heißen Outfits auf den Court

Neu gegründetes **Damen 30-Team** bei TV Blau-Weiß. Mit Spaß in die Saison.

**JÜLICH.** Es begann mit dem Schleifen-Turnier auf der Anlage der Tennisvereinigung Blau-Weiß im September 2004. Beflügelt durch „großes Tennis“, viel Spaß und vielleicht auch das ein oder andere Bierchen, beschlossen 15 wagemutige Tennisdamen für die Saison 2005 eine neue Damenmannschaft zu stellen – die Damen 30. Koordiniert und organisiert durch Mannschaftsführerin Margit Weber, erfolgte prompt die Anmeldung der Mannschaft, und im Oktober begann das Intensivtraining bei Uli Hilgers.

### Olympisch beseelt

Doch dann kam zu Jahresbeginn eine überraschende Nachricht, die ihre Euphorie für einen kurzen Moment bremste: Die weiblichen „Männer“ steigen nicht – wie angenommen – in der untersten Liga ein, sondern gleich in der 2. Bezirksliga. Aber nach dem olympischen Gedanke – dabei sein ist alles – starten sie in die Saison. Eins steht für die Damen 30 von Blau-Weiß fest: „Wir werden unsere Gegnerinnen mit un-

seren heißen Outfits – feuerrote Tennisröcke – und dem großen Spaß auf jeden Fall schlagen – wenn auch nicht immer auf dem Platz.“

Zum Team gehören: Monika Franken, Christiane Frauenrath,

Katja Gausmann, Ellen Gürtler, Meite Kamps, Claudia Lieth, Anne Müller, Sandra Muth, Regine Pütz, Stefanie Schagen-Vosswinkel, Dolly Schmitz, Sandra Schmitz, Tine Schmitz, Margit Weber (Mannschaftsführerin) und Heidi Wirtz.



Das Damen 30-Team geht das Abenteuer Bezirksklasse mit viel guter Laune und einer kräftigen Portion Olympischen Geistes an. Foto: privat

Et es wie et es.

Mit der richtigen Altersvorsorge wird's noch besser!

Kostenlos!  
Der Wieviel-brauche-  
ich-an-Vorsorge-Check

Sparkasse  
Düren

Es gibt einen schlauen Philosophen, der hat gesagt: Keiner kann in die Zukunft schauen, aber man kann sich gut auf sie vorbereiten. Den Anfang machen Sie am besten in einer unserer Geschäftsstellen. Mit einigen Ihrer Eckdaten können unsere Berater Ihnen mit Hilfe einer neuartigen Software ausrechnen, wieviel Geld Sie später zum Leben haben werden. Ob Sie damit zufrieden sind, oder ob Sie Ihre Altersvorsorge an höhere Ansprüche anpassen wollen, wir helfen Ihnen gerne bei der richtigen Wahl. Besuchen Sie uns. Fragen kostet nichts und Ihr persönlicher Vorsorge-Check auch nicht. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**